



254

# Hebel-Ordner

D. R. G. M.

Modell 3

D. R. P.



## REGIS-GESELLSCHAFT

M. B. H.

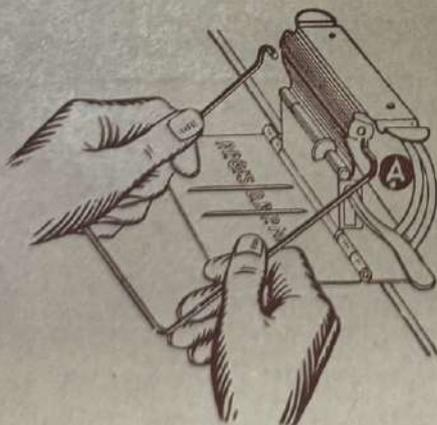
DUISBURG A. RH.

W. P. WROGLAW.

Konserv. d. Kunstdenkm.

Breslau

Nr 254



Die mit A bezeichnete (verkröpfte) Seite muß zuerst und zwar auf der Hebelseite eingehängt werden.

### Achtung!

**Keinen Ordner  
ohne Schließbügel  
verwenden!**

Die Schließbügel können nur lose mit-  
geliefert werden, weil sonst die Ordner  
auf dem Transport beschädigt würden.

42

2/39 gu

27. Juli 1939

An

Herrn Josef S a n d m a n n

in S a a r a u

-----

Bez. Breslau

Josef Sandmann  
Josef Sandmann

Betr. Vergrößerung der alten Kapelle in Guckel-  
hausen, Krs. Neumarkt.

-----

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 22.7. teile ich mit, dass ich gegen den Anbau nach Maßgabe der mir übersandten Zeichnung vom Standpunkt der Denkmalpflege nichts einzuwenden habe. Allerdings wäre mir im Hinblick auf eine einwandfreie Dachlösung ein Vollerweiterungsbau in Flucht der Längsseiten und bis zur Firsthöhe lieber, aber dieser Vorschlag ist natürlich teurer, sodass ich nicht weiß, ob er durchführbar ist.

*Zeichnung angeschlossen*





Baugeschäft und Kohlenhandlung

**JOSEF SANDMANN**

Maurermeister + Inh.: Hubertus Sandmann

Architekt und Zimmermeister

Von der Deutschen Rechtsfront zugelassener Bausachverständiger

**SAARAU** Bezirk Breslau

Gegründet 1886

Fernsprecher Amt Saarau Nr. 134

Postscheckkonto: Amt Breslau 40095  
Bankkonto: Spar- und Darlehnskasse Saarau  
Kreisbank Schweidnitz · Zweigstelle Saarau

3

Saarau, den 22. 7. 1939

Eing.: 25. 7. 39

2/39 gw

An Herrn Provinzialkonservator

der Kunstdenkmäler Niederschlesiens

Breslau 2,

Betr.: Vergrößerung der alten Kapelle in Guckelhausen  
Krs. Neumarkt.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anbei überreichen wir Ihnen ergebenst die Zeichnung für den obengenannten Anbau und bitten um Nachricht, ob der Bau in der geplanten Form ausgeführt werden kann.

Anlage: 1 Zeichnung.

Heil Hitler!  
Baugeschäft u. Kohlenhandlung

**Jos. Sandmann**, Maurermeister

Inh. Hub. Sandmann

Saarau i. Schl.

*Hub. Sandmann*

4

Baugeschäft und Kabinettgeschäft  
**JOSEF SANDMANN**  
Magister des Bauwesens - Jahrgang Hubertus Sandmann

15. Juli 1939

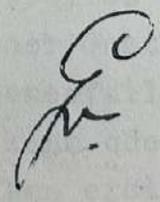
An  
das Baugeschäft  
Josef Sandmann  
Inh. Hubertus Sandmann

in Saarau  
-----  
Bez. Breslau

Betr. Vergrößerung der alten Kapelle in Guckelhausen  
Kreis Neumarkt.

-----

Der Plan, die Kapelle in Guckelhausen, Krs. Neumarkt, die ich genau kenne, zu vergrößern bzw. mit einem Vorbau zu versehen, hat mich schon vor mehreren Jahren beschäftigt. Seiner Zeit hat Herr Regierungsbaurat a. D. v. Ohlen einen Plan ausgearbeitet. Es entzieht sich aber meiner Kenntnis, ob auf dieses ursprüngliche Projekt wieder zurückgegriffen worden ist. Jedenfalls steht das Gebäude unter Denkmalschutz und da ich die baupolizeiliche Genehmigungszeichnung nicht kenne, bitte ich zu veranlassen, dass mir diese vor Beginn der Arbeiten unbedingt zur Einsichtnahme übersandt wird.



5



Baugeschäft und Kohlenhandlung

# JOSEF SANDMANN

Maurermeister · Inh.: Hubertus Sandmann

**SAARAU** Bezirk Breslau  
Fernsprecher: Amt Saarau Nr. 134

Gegründet 1886  
Bankverbindungen: Kreisbank Schweidnitz, Zweig-  
stelle Saarau · Spar- und Darlehnskasse Saarau  
Postscheckkonto: Breslau Nr. 40095

Saarau, den 10. 7. 39  
Schlesien

An Provinzial- Konservator

Herrn Professor Grundmann

Breslau.

In Guckelhausen Kreis Neumarkt bei Neuhof, soll die alte Kapelle durch einen kleinen Hallenvorbau vergrößert werden. Da die Kapelle altertümlich ist und es Herrn Konservator interessieren dürfte, stelle ich Ihnen ergebenst anheim, sich dieses Gebäude gelegentlich einmal anzusehen. Die baupolizeiliche Genehmigungszeichnung zum Anbau der Eingangshalle ist bereits in Hände des Kirchenvorstandes. Auch soll der Außenputz und die Innenputz-Malerei so wie die Wände erneuert werden. Der Stellvertretende ist der Gasthofbesitzer Herr Füssel ind Guckelhausen. Ich bitte gegebenenfalls um diesbezüglichen Bescheid, ob ich mit dem Anbau beginnen kann oder ob die Besichtigung Ihrerseits und das Ergebnis derselben erst abzuwarten ist.

Heil Hitler!

Baugeschäft u. Kohlenhandlung  
**Jos. Sandmann, Maurermeister**  
Inh. Hub. Sandmann  
Saarau i. Schl.

*Hub. Sandmann*

6  
Kostenbl. den 21. 12. 36  
Reg. J. 12. 36  
P. K. 2722/36

Kostenbl., den 8. Dezember 1936

Sehr geehrter Herr Provinzialkonservator!

Ich bestätige hiermit den Empfang von 40 Rm als Beitrag zur Wiederherstellung zweier alter Heiligenfiguren in der Kapelle zu Guckelhausen und spreche Ihnen meinen Dank für die Bewilligung aus.

Hochachtungsvoll

G. Roth Kändler

25. November 1936

Betr. Abt. IX Kap. 53 a der Hauptverwaltungsrechnung

Ich bitte, einen Betrag von RM 40,- auf das Postscheckkonto Nr. 70207 Breslau des Kath. Kirchenvorstandes

7

2018/36

25. November 1936

Betr. Abtlg. IX Kap. 93 a der Hauptverwaltungsrechnung

Ich bitte, einen Betrag von RM 40,- auf das Post-  
scheckkonto Nr. 70207 Breslau des Kath. Kirchenvorstandes  
Kostenblut für Instandsetzung der Figuren in der Kapelle  
zu Guckelhausen zu überweisen. Der Betrag ist in meinem  
Etat nicht vorgesehen.

Herrn  
Oberpräsidenten  
(Verw.d.Niederschl.Prov.Verb.)  
Breslau, Landeshaus

I.A.

*V. Z.*  
*[Handwritten signature]*

8

kg. 23. 11. 36  
P. K. 2078/36

Kostenblut, den 21 November 1936

Sehr geehrter Herr Provinzialkonservator.

Sie hatten die Güte, für die Instandsetzung der-St.Figuren in der Kapelle zu Guckelhausen einen Kostenbeitrag von 40,00 Rm zu bewilligen. Da ich dem Herrn Liebich nunmehr seine Arbeit bezahlen möchte, bitte ich Sie ergebenst um Ueberweisung des genannten Betrages auf das Postkonto Nr. 70207 des kathol. Kirchenvorstandes in Kostenblut.

Die Wiederherstellung des Muttergottesbildes dürfte im nächsten Jahre vorsichgehen.

Mit deutschem Gruss

Güthel Kiedler,  
Hannover

An

den Herrn Provinzialkonservator

in

Breslau.

W. L. J. J. J.  
Die 40.-M. ausgeben  
L. J. J.

9

Dienstreise

am ... 12. Juli 1936

Ort ..... G u c k e l h a u s e n ..... Kreis ..... Neumarkt .....

Gegenstand der Besichtigung ..... Kath. Kapelle .....

Zwei von Liebich staffierte Figuren Maria und Katharina wurden besichtigt. Die Neufassung resp. Wiederherstellung der alten Fassung ist sehr gut geraten. Es wurde zugesagt, daß ich mich mit RM. 40.- beteilige, falls dieses Jahr einzusparen, sonst 1937.

yg. v. Gr.

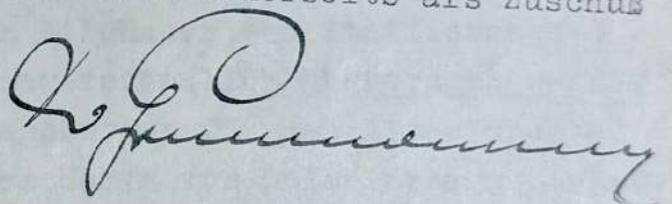
10 24

A k t e n n o t i z

Mitteilung von Herrn von O h l e n betreffend Instandsetzungsarbeiten in der Kapelle in G u c k e l h a u s e n. Es wird vorerst der Hochaltar instandgesetzt mit der Pieta in Stein die vom Ölfarbenanstrich befreit wird.

Herr von Ohlen wird sich mit Herrn M ü n c h in Verbindung setzen wegen der Rosenkranz-Madonna, einer kleinen Madonna im Glaskasten und einem Christus. Zu den Instandsetzungskosten am Hochaltar und der mittelalterlichen Figuren stehen RM. 500.- von der Kirchgemeinde zur Verfügung. Durch einen Kostenanschlag von Münch soll geklärt werden wieviel meinerseits als Zuschuß gegeben werden soll.

Breslau, den 16. August 1934



11

18

31. Juli 34

mit Herrn M u n e h, Herrn Liebig und Herrn Tischbein  
die notwendigen Anweisungen geben kann. Im Hinblick  
auf die Einschaltung von Herrn von Ohlen  
auch bitten, die Frage der Holzverkleidung der Treppen  
hinter dem Altar sowie die Erneuerung des Unterbaues,  
die Schaltung des Antependiums die Beteiligung der Mache

Sehr geehrter Herr Geistl. Rat!

mit ihm zu besprechen. Seine Vorschläge würden dann mir  
Auf Ihr Schreiben vom 20. Juli erlaube ich mir Ihnen  
in der Angelegenheit beabsichtigter Instandsetzungsarbeiten  
an den Ausstattungstücken der Kapelle in Guckelhausen,  
deren Erweiterungsbau in diesem Jahr nicht mehr in Be-  
tracht kommt, folgendes mitzuteilen.

Nachdem Herr von O h l e n die Kapelle aufgenommen  
und die Zeichnungen für den Erweiterungsbau angefertigt  
hat, möchte ich grössten Wert darauf legen, dass alle Re-  
staurierungsmaßnahmen, die jetzt am Altbau vorgenommen  
werden, im Hinblick auf die durch den Erweiterungsbau be-  
absichtigte Raumwirkung verantwortlich in die Hand desjenig-  
en Architekten gelegt werden, der den Erweiterungsbau ge-  
plant hat. Sie werden diesen Wunsch der Denkmalpflege  
schon deshalb begreifen, weil jetzt unabhängig von der Ge-  
samtplanung vorgenommene Abänderungen am Altar unter Um-  
ständen mit den späteren Bauabsichten nicht in Überein-  
stimmung stehn. Im übrigen halte ich Herrn L i e b i g für  
einen ausgezeichneten Restaurator ~~gegen T s c h ö t -~~  
s c h e l für einen guten Bildhauer, dem Staffierungs-  
und Schnitzarbeiten selbstverständlich übertragen werden  
können. Für die Gesamtdisposition für den Altar möchte  
ich dagegen darum ersuchen, Herrn von Ohlen heranzuziehen.  
Auf diese Weise ist für die Denkmalpflege Gewähr gegeben,  
das alles, was jetzt schon in Guckelhausen geschieht, im  
Hinblick auf die späteren Bauabsichten in die Wege geleitet  
wird. Herr von Ohlen wird sich infolgedessen mit Ihnen in  
Verbindung setzen und wenn überhaupt Mittel von mir für  
die Restaurierung der Ausstattungstücke zur Verfügung ge-  
stellt werden sollen, muss ich darauf bestehen, die Vorbe-  
reitungen gemeinsam mit Herrn von Ohlen zu treffen, der dann

31. Juli 34

mit Herrn M ü n c h, Herrn Liebich und Herrn Tschötschel  
die notwendigen Anweisungen geben kann. Im Hinblick  
auf die Einschaltung von Herrn von Ohlen möchte ich dann  
auch bitten, die Frage der Holzverkleidung der Treppen  
hinter dem Alatr sowie die Erneuerung des Unterbaues,  
die Schaffung des Antependiums, die Beseitigung der Nische  
mit ihm zu besprechen. Seine Vorschläge würden dann mir  
zur Begutachtung vorzulegen sein. Jedenfalls bitte ich  
zu berücksichtigen, dass mein heutiger Brief dazu dienen  
soll, dass in Guckelhausen eine denkmalpflegerische in jeder  
Hinsicht zu verantwortende Arbeit geleistet wird, woran  
Ihnen sicherlich genau so liegen muss wie mir.

Nachdem Herr von Ohlen die Kapelle angenommen  
und die Zeichnungen für den Erweiterungsbau angefertigt  
Mit deutschem Gruß  
hat, möchte ich Ihnen Wert darauf legen, dass alle

ergründeten Maßnahmen, die jetzt am Altar vorgenommen  
werden, im Hinblick auf die durch den Erweiterungsbau be-  
absichtigte Raumwirkung verantwortlich in die Hand desjen-  
igen Architekten gelegt werden, der den Erweiterungsbau ge-  
plant hat. Sie werden diesen Wunsch der Denkmalpflege  
schon deshalb befreuen, weil jetzt unabhängig von der ge-  
samtplanung vorgenommene Abänderungen am Altar unter Um-  
ständen mit den späteren Bauabsichten nicht in Einklang  
stehen. Im übrigen habe ich Herrn Liebich für  
einen ausgezeichneten Restaurator  
- Herrn Liebich, dem Statistiker-  
und Schriftarbeiten selbstverständlich beizubringen werden  
können. Für die Gesamtdisposition für den Altar möchte  
ich gegen Herrn von Ohlen heranzutreten.  
Auf diese Weise ist für die Denkmalpflege Gewähr gegeben,  
dass alles, was jetzt schon in Guckelhausen geschieht, im  
Hinblick auf die späteren Bauabsichten in die Wege geleitet  
wird. Herr von Ohlen wird sich infolgedessen mit Ihnen in  
Verbindung setzen und wenn überhaupt Mittel von mir für  
die Restaurierung der Anstattnische zur Verfügung ge-  
stellt werden sollen, muss ich darauf bestehen, die Vorbe-  
reitungen gemeinsam mit Herrn von Ohlen zu treffen, der dann

Geistl. Rat K i n d l e r  
Kostenblut

12

PK. 813/34  
23.7.34

10  
12

Kostenblut, den 20. Juli 1934.

zum gefälligen Schreiben vom 13. März 1934 Nr 284

Sehr geehrter Herr Provinzial konservator!

Da die Erweiterung der Kapelle in Guckelhausen dieses Jahr nicht mehr inbetracht kommt, möchte ich wenigstens den sehr schadhaften Altar herstellen lassen. Es müsste der Ziegelstein-Unterbau erneuert und ein zum Stil passendes Antependium hergestellt werden. Augenblicklich malt Herr Liebich aus Breslau die Kirche in Viehau aus, d.h. eigentlich wird nur der Mauersockel gestrichen, und könnte Herr Liebich vielleicht eine Skizze entwerfen. Ich würde es für notwendig halten, den kleinen Vorbau rechts vom Altar mit der Nische für den Heiland im Kerker abtragen zu lassen. Könnte nicht Herr Münch, den Sie in Ihrem Schreiben vom 30. April erwähnen, jetzt die Figuren besichtigen und eventl. restaurieren? Wie soll der treppenartige Aufbau hinter dem Altar behandelt werden, auf welchem in der Mitte die Pietà steht? Empfiehlt sich hier eine Holzverkleidung oder anderes Material? Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie meine Fragen gütigst beantworten wollten.

Hochachtungsvoll

Gütl. Rat Niesler

~~Handwritten notes~~  
 v. Oben anrufen  
 darunter

Viehan durch  
 III. Durchgang

Handwritten signature in a red box

13

13 405

30. April 1934

442/34

Auf das Schreiben vom 23.4.34 darf ich meiner Freude Ausdruck geben, daß die Instandsetzung und Erweiterung der Kapelle in Guckelhausen nunmehr in Gang kommt. Ich bitte darum an das Schlesische Museums der bildenden Künste (Provinzial-Restaurierungswerkstätte) Breslau Museumsplatz zu schreiben und darum zu bitten, daß Herr Restaurator M ü n c h zwecks Abgabe eines Kostenanschlages nach dortkommt. Nach Erhalt des Anchlages kann ich mich zu der Höhe des Zuschusses äussern.

<sup>c</sup> Betreffend der alten Wandmalerei in Viehau und der Ausmalung der Kostenbluter Kirche werde ich gelegentlich einer Dienstreise persönlich mit Ihnen Fühlung nehmen

An den

Kath. Kirchenvorstand

Kostenblut / Schl.

14

Jes. J. 26. IV. 34  
PK 442/34

4025

Kostenblut, den 23. April 1934.

NB

zum gefl. Schreiben vom 13. März 1934.

Nachdem in den letzten Tagen die Verhandlungen betr. Auflassung des Kapellengrundstückes in Guckelhausen zu günstigem Abschluss gelangt sind, kann der Kirchenvorstand der Instandsetzung und Erweiterung der Kapelle mehr nachgehen. Als Vorsitzender danke ich Ihnen, Herr Provinzialkonservator, für Ihr Interesse an der Wiederherstellung und erkläre mich bereit, die Figuren der von Ihnen genannten Werkstätte zur Wiederherstellung zu übergeben. Da ich vorerst die Kosten persönlich auslegen muss, so bitte ich um Ausgabe der ungefähren Kosten der Reparatur. Vielleicht könnte bald das Altar mit hergestellt werden. Wir würden recht dankbar sein, wenn übers Jahr die kleine Gemeinde einen Zuschuss erhalten würde.

In Pletkau hat die Kirche alte Wandmalereien, die Sie vielleicht einmal in Augenschein nehmen wollen. Der sonstige Anstrich bedarf dringend der Erneuerung und wollen wir dies auch in diesem Jahre machen und hoffen auch hier auf Ihr Zusammenarbeiten mit Herrn Regierungsbaurat Fernholz.

Auch die hiesige Kirche soll im Innern neu gemalt werden.

Der Kirchenvorstand.

Gefl. Rat Kändler

Vorsitzender.

An den Herrn Provinzialkonservator

in Breslau.

15

13. März 1934

248/34

Auf Ihr Schreiben vom 9. März teile ich hierdurch mit, daß ich neulich Gelegenheit hatte die Kapelle in Guckelhäusern zu besichtigen. Ausserdem hat mir Herr Regierungsbaumeister a.D. von Ohlen - Breslau berichtet, daß er für die Vergrößerung einige Projekte ausgearbeitet hat.

Ich habe auch mit Herrn Regierungsbaurat Fernholz über die Angelegenheit gesprochen, sodaß ich einigermaßen im Bilde bin. Besonders gefreut habe ich mich bei der Besichtigung über einzelne Stücke der Innenausstattung, die trotz der groben Übermalung auch heute noch ihren künstlerischen Wert erkennen lassen. Ich möchte mich vor allen dafür einsetzen, daß einmal hier Herr Reg. Baumeister a.D. von Ohlen mit dem Ausbau beauftragt wird. Sie haben hier einen ausserordentlich feinfühligem Architekten zur Seite der unbedingt die Gewähr gibt, daß die durchzuführenden Arbeiten sachgemäß und künstlerisch einwandfrei erfolgen. Für die Instandsetzung der mittelalterlichen Ausstattungsstücke möchte ich mich dringend dafür einsetzen, diese der Provinzial-Restaurierungswerkstätte des Museums der bildenden Künste zu übergeben, weil hier in engster Fühlungnahme mit mir die Arbeiten durchgeführt werden können.

Zu den Kosten des Erweiterungsbaues aus Mitteln des Provinzial-Denkmalpflegefond eine Beihilfe zu geben, ist mir leider nicht möglich, da diese Mittel ausserordentlich beschränkt sind und diese nur für dringendst notwendige denkmalpflegerischen Instandsetzungsarbeiten verwendet werden können. Dagegen bin ich nicht abgeneigt, für den Fall, daß der Ausbau und die Instandsetzung finanziert werden können, zu der Restaurierung der mittelalterlichen Ausstattungsstücke einen Betrag vorzusehen, der allerdings erst im Jahr 1935 gezahlt werden könnte.

b.w.

13. März 1934

248/34

Ich hoffe, daß ich im Laufe der nächsten Monate Gelegenheit habe einmal in Kostenblut vorbeizukommen und ich werde dann nicht verfehlen die Angelegenheit mit Ihnen zu besprechen, umso mehr als ich von Instandsetzungsarbeiten in der Kirche in Kostenblut gehört habe, die ich gemeinsam einmal mit Herrn Fernholz an Ort und Stelle vorbeisichtigen würde.

Zu den Kosten des Erweiterungsbauaus Mitteln des Provinzial-Denkmalpflegetonds eine Beihilfe zu geben, ist mir leider nicht möglich, da diese Mittel ausserordentlich beschränkt sind und diese nur für dringendst notwendige denkmalpflegerische Instandsetzungsarbeiten verwendet werden können. Dagegen bin ich nicht abgeneigt, für den Fall, daß der Anbau und die Instandsetzung finanziert werden können, zu der Restaurierung der mittelalterlichen Ausstattungsteile einen Betrag vorzusenden, der allerdings erst im Jahr 1935 gezahlt werden könnte.

**Herrn**  
**Erzpriester K i n d i e r**

Kostenblut / Schles

16

Vs. S. 10. III. 34  
P. K. 248/34

Kostenblut, den 9. März 1934.

16

betrifft Instandsetzung der Messkapelle in Guckelhausen, Kr. Neumarkt.

Die Gemeinde Guckelhausen beabsichtigt, ihre Kapelle zu vergrössern und im Inneren herzustellen. Da das Bauwerk und die Holzplastiken künstlerischen Wert haben, so bitte ich im Namen der kleinen Gemeinde um einen Zuschuss von 1000 Rm.

Erzpriester Kindler,  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

An

den Herrn Provinzialkonservator

in

Br̄slau 2

Gartenstrasse 74, Landeshaus.

Reisebericht

vom 24. Januar 1934

171

Besichtigung der kath. Kapelle Guckelhausen zu Kostenbluth gehörend.

Der kleine unscheinbare Bau soll erweitert werden. Es liegen Zeichnungen von Reg. Baumeister von Ohlen vor, dem der Bau gern anvertraut werden kann, da unbedingt das künstlerische Feingefühl vorausgesetzt werden kann, die ländliche Primitivität zu erhalten.

Im Inneren ein doppelseitig geschnittener englischer Grus und andere mittelalterliche Arbeiten, gröblich übermalt, deren Instandsetzung durch die Provinzial-Restaurierungswerkstätte erfolgen und bezuschusst werden müsste.

Hef.